

INHALT

3 IM FOKUS

Olga Stieger

**Umkämpfte orthodoxe Kathedrale
in Nizza****4 RUNDSCHAU****ORIENTALISCHE KIRCHE**

Wolfgang Schwaigert

8 Die orthodoxen Kirchen Indiens**IKONEN**

Nina Gamsachurdia

11 Ikonen in der Schweiz**WEISSRUSSLAND**

Fritz Hermann Köser

14 Jugendliche in Weißrussland

Alexander Litin

18 Juden in Mogilev**LITAUEN**

Jürgen Buch

**20 Litauen entschädigt Juden
für enteigneten religiösen Besitz****BUCHANZEIGEN**

Peter Brang u. a. (Hg.)

22 Den Blick nach Osten weiten

Christoph Diekmann

**Deutsche Besatzungspolitik
in Litauen 1941–1944****23 JAHRESREGISTER**

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Am 8. November ist im Zürcher Stadthaus die Ausstellung «Ein Stück Himmel auf Erden – Ostkirchen in Zürich» eröffnet worden. Im Rahmenprogramm der noch bis März 2012 andauernden Ausstellung wird auch das Institut G2W mit zwei Vorträgen vertreten sein. Die Durchführung einer solchen Ausstellung ist ein schönes Zeichen dafür, dass «der Osten bei uns angekommen» ist. Das ist für das Institut und seine Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West» Freude, Herausforderung und Auftrag zugleich: Freude, weil es beweist, dass sich unsere Zeitschrift nicht nur an «Gelehrte im stillen Kämmerlein» richtet, Herausforderung, weil wir längst kein Informationsmonopol mehr haben, und Auftrag, weil wir dazu beitragen wollen, dass das Nebeneinander der verschiedenen Kirchen und Religionsgemeinschaften in Europa zum Miteinander werden kann.

Im Lauf dieses Jahres haben wir viel über die Zukunft unseres Instituts mit seinen beiden Tätigkeitsbereichen, der Zeitschrift und der Unterstützung sozialer Projekte in Russland, nachgedacht. Klar ist, dass wir unser Engagement zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses in Europa fortführen wollen. Die Form dieses Engagements wird sich jedoch verändern, da sich auch die gesellschaftlichen Realitäten (und damit verbunden, die Finanzierungsquellen für unsere Arbeit) verändern. Sicher ist: Auch im kommenden Jahr werden Sie unsere Zeitschrift lesen können – gleich im Januar zu einem Thema, das sozusagen im Herzen des eben formulierten Engagements steht: Kirchen und Europa.

Fortführen werden wir auch die Unterstützung der Projekte in Russland – zuletzt konnten Sie sich im Heft 11/2011 über die bitter notwendige Arbeit mit Drogenabhängigen des ökumenischen Fonds Diakonia in St. Petersburg informieren. Als Abonnentinnen und Abonnenten, als Spender und Spenderinnen unterstützen Sie unsere Arbeit. Dafür danken wir Ihnen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten oder auch potentielle Abonnentinnen und Abonnenten oder Sponsoren auf uns aufmerksam machen: So setzen Sie ein Zeichen dafür, dass fundierte Hintergrundanalysen im Zeitalter weltweiter Vernetzung und frei zugänglicher Informationen wichtig bleiben.

Zum Advent und zu Weihnachten wünsche ich Ihnen, dass Sie trotz der Hektik des Alltags in manchen Momenten – vielleicht gerade beim Besuch der erwähnten Ausstellung – einen Blick auf den «Himmel auf Erden» erhaschen, der uns Kraft für all unsere menschlichen Projekte gibt.

Rahel Černá-Willi
Leiterin des Instituts G2W